

[zurück zum Artikel](#)

ELKE LANG 26.11.2016 07:26 UHR
RED. BEESKOW, BEESKOW-RED@MOZ.DE

JahreBuch-Premiere auf andere Art

Storkow (MOZ) Zur Premiere des 18. JahreBuchs in Storkow gab es am Donnerstag einen Natur-Kultur-Nachmittag des Naturparks Dahme-Heideseen gemeinsam mit dem Naturschutzfonds Brandenburg und dem NABU Dahmeland. Rund 20 Naturfreunde waren gekommen.



Lesen von der und für die Natur: Die Autorinnen Marie-Sofie Rohner, Janine Ruffer und Ghislana Poppelbaum sowie Holger Rößling, Hans Sonnenberg und der Storkower Fred Rengert (v. l.)

© ELKE LANG

Das Grundthema des JahreBuchs 2017 ist auf 114 Seiten der Baum und die in Gemeinschaft mit ihm lebenden Tiere, Pflanzen, Pilze und nicht zuletzt Menschen. Storkow kann sich eines ganz berühmten Baumes erfreuen, der Malerkiefer am Sportplatz Karlslust. Von ihr sind ganzseitige Abbildungen auch in dem in München herausgegebenen Buch "Deutschlands alte Bäume" zu finden.

Der Storkower Fred Rengert besitzt nicht nur dieses Buch, er ist auch mit seinen Nachbarn, der Familie Sperling, Eigentümer diese Methusalems, der einst auf der Grenze von zwei Feldern stand. Jetzt wird durch Wildwuchs, der auf die Dauer nicht privat in Schach gehalten werden kann, seine Existenz bedroht. Zehn Teilnehmer rückten diesem Gestrüpp nun mit Spaten und Säge zu Leibe und legten rund einhundert Quadratmeter um die Malerkiefer herum frei. Fred Rengert packte dabei selbst mit an. "Ich freue mich sehr über diese Aktion. Wir haben nicht so viele Sehenswürdigkeiten. Touristische Anziehungspunkte wie dieser Baum sind für uns wichtig. Damit sie gut gesehen werden kann, wäre nun noch die Schaffung einer Sichtachse vom Süden her wünschenswert." Bedauert hat der Stadtverordnete, dass nicht mehr Storkower zu diesem Einsatz gekommen sind. Er räumt aber ein, dass das möglicherweise an dem angesetzten Zeitpunkt gelegen haben mag.

Auf der Burg Storkow dann erzählte Hans Sonnenberg anhand der Märchen der Gebrüder Grimm und Franz Fühmann, wie merkwürdig gewachsene Bäume, urwüchsige Wälder und im Wald lebende Waldarbeiterwitwen auf die Menschen gewirkt haben, so dass Bezeichnungen, wie etwa Gespensterkiefer entstanden sind. Von der Storkower Malerkiefer weiß er, dass sie eigentlich mit "h" geschrieben wird, also zwar malerisch ist, aber der Name von dem besonders feinen Sand auf ihrem Standort kommt, der durch Wagenräder und durch die Äste des Baumes "zermahlen" wurde. "Es gibt nur noch ganz wenige solcher Bäume, die so frei stehen, dass sie noch mahlen können", mahnt der Naturschützer an. "Die im 18./19. Jahrhundert entstandenen Landschaften werden sich verändern, wenn man nichts macht. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Storkower Malerkiefer freizuschneiden." Zeitgleich wurde eine Gruppe der Teilnehmer durch Helga und Lutz Kühne über die Storkower Düne geführt. "Fragen wurden vor allem nach den Tieren und Pflanzen gestellt, die unter den extremen

Bedingungen existieren können, und welche Pflanzen auf die Düne gehören und welche nicht", berichtet Helga Kühne, während Lutz Kühnes Aufgabe bei der Führung darin bestand, auf die wirtschaftliche Nutzung zur Sandsteinherstellung hinzuweisen.

Stefanie Luka vom Naturschutzfonds vertiefte anschließend unter dem Thema "Spezialisten kehren zurück" die Thematik. Sie wies auf den Einfluss des Menschen auf die Düne hin, etwa durch Weinanbau, Aufforstung und Kalksandsteinabbau. In einem von Holger Rößling geleiteten Projekt der Stiftung Naturschutzfonds wird nun die Düne wieder freigelegt, "geöffnet als Trockenland, um der Krüppelkiefer und den Spezialisten wieder Raum zu schaffen", wie Stefanie Luka erklärte. Holger Rößling ergänzt: "Das macht Arbeit, die Natur schafft es nicht alleine, dass die ursprünglichen Pflanzen wieder ihren angestammten Platz bekommen." 2010 hatte die Bundeswehr schon kleine Gehölze, wie etwa die nicht einheimische Traubenkirsche, entfernt, "und nun wird Wildsamen ausgebracht", erklärte Stefanie Luka zwei der Maßnahmen.

Das JahreBuch 2017 ist für 7 Euro im Besucherzentrum des Naturparks Dahme-Heideseen auf der Burg Storkow erhältlich.